

INTERNATIONAL

Meituan geht an die Börse

SHANGHAI. Die chinesische Online-Plattform Meituan hat ihren Börsengang angekündigt – es dürfte einer der größten des Jahres werden. Berichten zufolge will das chinesische Unternehmen über die Ausgabe von Aktien sechs Mrd. USD (5,2 Mrd. €) einsammeln und würde so mit rund 60 Mrd. USD (51,5 Mrd. €) bewertet. Meituan wurde 2010 gegründet und schloss sich 2015 mit der Restaurantbewertungsplattform Dianping zusammen.

4,7 Mrd. € Erlös

Meituan-Dianping hat nach eigenen Angaben 310 Mio. aktive Nutzer und 4,4 Mio. aktive Anbieter. Der Umsatz im vergangenen Jahr betrug 35,7 Mrd. Yuan (4,7 Mrd. Euro); noch macht das Unternehmen aber Verlust.

Das Start-up Meituan-Dianping betreibt ein umfangreiches Portfolio: Ähnlich wie Groupon bietet es Schnäppchen an, liefert aber auch Essen wie Delivery Hero aus, ermöglicht Bewertungen wie der US-Konzern Yelp und agiert als Reise- und Hotelbuchungsportal sowie Verleiher der weltweit herumfahrenden Fahrräder mit dem Namen Mobike. Zu den Investoren zählt u. a. der Internetkonzern Tencent. Gründer Wang Xing wird bei Meituan auch nach dem Börsengang die Fäden in der Hand halten. (APA)



© AP/AF/PI/Greg Baker



© AP/AF/PI/STR

Für 57% der Österreicher ist Online-Shopping erste Wahl; damit liegt Österreich gleichauf mit Deutschland und den USA.

Der Boom verstärkt sich

Laut einer Studie von Paysafe sagen 56% der Österreicher, dass sie künftig mehr online shoppen wollen als bisher.

WIEN. Die Mehrheit der Österreicher hat mit dem klassischen Handel im Geschäft weitgehend abgeschlossen: 57% erklären „Online-Shopping ist immer meine bevorzugte Wahl“ – das legt jedenfalls die aktuelle Studie „Lost in Transaction“ von Paysafe, einem globalen Anbieter für End-to-End-Paymentlösungen, nahe.

Im internationalen Vergleich liegt Österreich mit seiner Online-Shopping-Präferenz gleich-

auf mit Deutschland (58%) und den USA (58%); viel weiter ist Großbritannien mit 68%.

Online-Präferenz steigt

56% der Österreicher erklären zudem: „Im Verlauf des vergangenen Jahres hat sich meine Präferenz für Online-Shopping deutlich verstärkt“.

Der Trend zum digitalen Einkauf ist dadurch laut Paysafe empirisch bestens untermauert. Hier liegt Österreich gleichauf

mit Kanada und somit an der Spitze knapp vor Deutschland, wo 55% angeben, nun mehr online zu kaufen als noch vor einem Jahr.

Claire Gates, CEO von Paysafe Pay Later: „Die digitale Revolution macht vor dem täglichen Einkaufen natürlich nicht halt und wird den Alltag immer größerer Gruppen in der Gesellschaft erreichen. Damit sind auch neue Zahlungslösungen gefordert.“ (red)

Gefahr am Online-Marktplatz

Gefährliche Produkte werden jetzt schneller entfernt.

BRÜSSEL. Große Online-Marktplätze wie Amazon und eBay wollen gefährliche Produkte schneller aus dem Verkehr ziehen. Vertreter von vier Händlern unterzeichneten in Brüssel zusammen mit EU-Justizkommissarin Vera Jourova (Bild) eine entsprechende Erklärung.

Darin verpflichten sich Amazon, eBay, Rakuten Frankreich und AliExpress dazu, in der

EU künftig innerhalb von zwei Werktagen auf Meldungen von Behörden zu reagieren.

„Verbraucher sollten im Internet genauso sicher einkaufen können wie im Geschäft“, sagte Jourova. Darüber hinaus soll Nutzern aufgezeigt werden, wie sie gefährliche Produkte melden können – und die Marktplätze müssen innerhalb von fünf Tagen darauf reagieren. (APA)



© AP/AF/PI/Emmanuel Durnand